

## Erfahrungsaustausch der Sächsischen Heilberufekammern

Zu ihrem jährlichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch trafen sich am 29. März 2017 die Präsidenten der Sächsischen Heilberufekammern im Hause der Sächsischen Landesärztekammer.

Dabei standen neben landespolitischen Themen, wie etwa die seit ca. einem Jahr von den Kammern durchgeführten Fachsprachenprüfungen, die Zukunft des Pharmazeutischen Instituts an der Universität in Leipzig und die Landesrahmenvereinbarung Prävention, vor allem bundesrechtliche Regelungen und Themenkomplexe im Vordergrund. Hier wurden insbesondere die Sachstände bei der Überarbeitung der Gebührenordnung für Ärzte, der neuen Vergütung für Sprechstunden und Akuttherapie in der Psychotherapie ab 1. April 2017 und der Muster-Weiterbildungsordnung für Ärzte, der zahnärztlichen Approbationsordnung und der verschiedenen Ausbildungsordnungen ausgetauscht.

Daneben wurden die Auswirkungen verschiedener aktueller Gesetze beziehungsweise Gesetzesvorhaben, wie etwa die Cannabisgesetzgebung, das Korruptionsbekämpfungsgesetz, das Pflegeberufsgesetz, das GKV-Arzneimittelversorgungsstärkungsgesetz und das Bundeskriminalamt-Gesetz diskutiert.

Auch der Stand der Umsetzung des Masterplans Medizinstudium 2020, die an Finanzierungsfragen zu scheitern droht, und die bevorstehende Bundestagswahl mit Blick auf die gesundheitspolitischen Inhalte der Wahlprogramme der Parteien wurden erörtert.



Dr. med. vet. Uwe Hörügel, Präsident der Sächsischen Landestierärztekammer; Friedemann Schmidt, Präsident der Sächsischen Landesapothekerkammer; Andrea Mrazek M.A., M.S. (USA), Präsidentin der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer; Erik Bodendieck, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer; Dr. med. Mathias Wunsch, Präsident der Landes Zahnärztekammer Sachsen (v.l.) © SLÄK